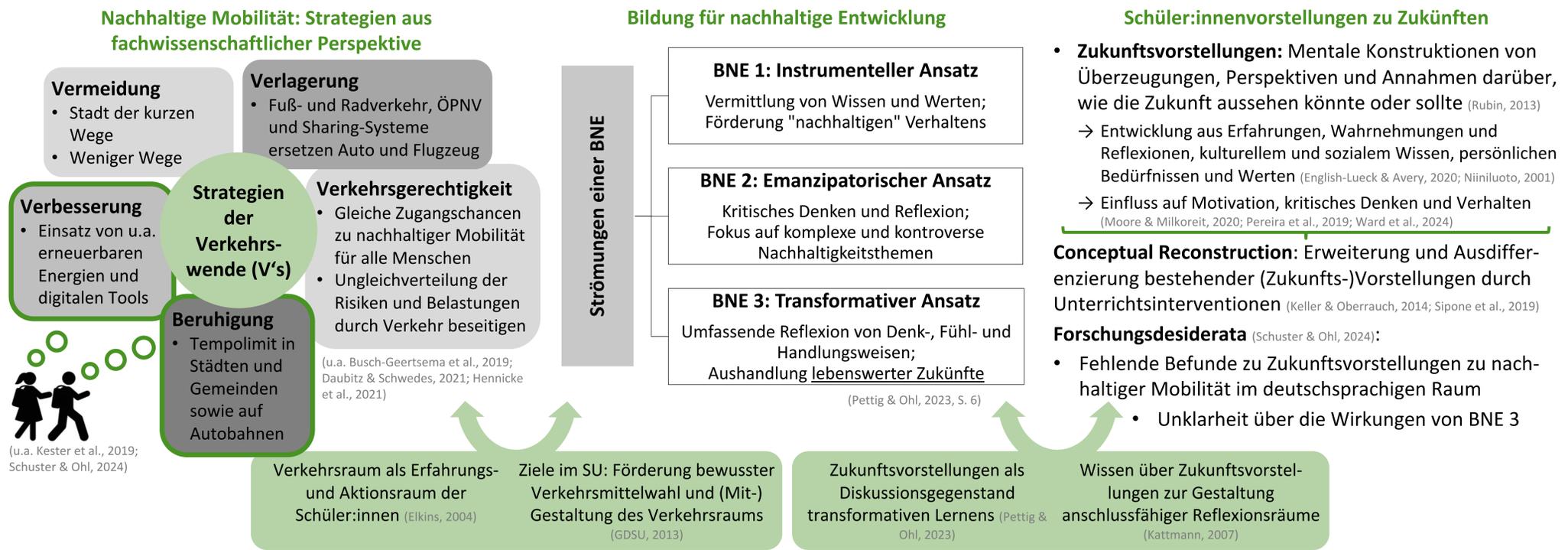


Zukunftsvorstellungen von Grundschüler:innen zu nachhaltiger Mobilität: Eine quasi-experimentelle Interventionsstudie

Elisabeth Schuster | Lehrstuhl für Didaktik der Geographie

Theoretischer Hintergrund



Zielsetzungen und Fragestellungen

Zielsetzung 1: Erfassung von Zukunftsvorstellungen

Welche Zukunftsvorstellungen haben Grundschüler:innen zu nachhaltiger Mobilität (gefasst über die zentralen Strategien (V's) der Verkehrswende)?

Hypothese: Es ist grundsätzlich zu vermuten, dass die Strategien der Verbesserung der Fahrzeuge und der Verkehrsberuhigung eher in den Vorstellungen der Grundschüler:innen verankert sind als die Vorstellungen einer Verlagerung des MIV auf nachhaltigere Alternativen oder der Vermeidung von Verkehr (z.B. durch kompakte, multizentrische Städte) (Kester et al., 2019; Özsoy & Ahi, 2014; Sipone et al., 2019).

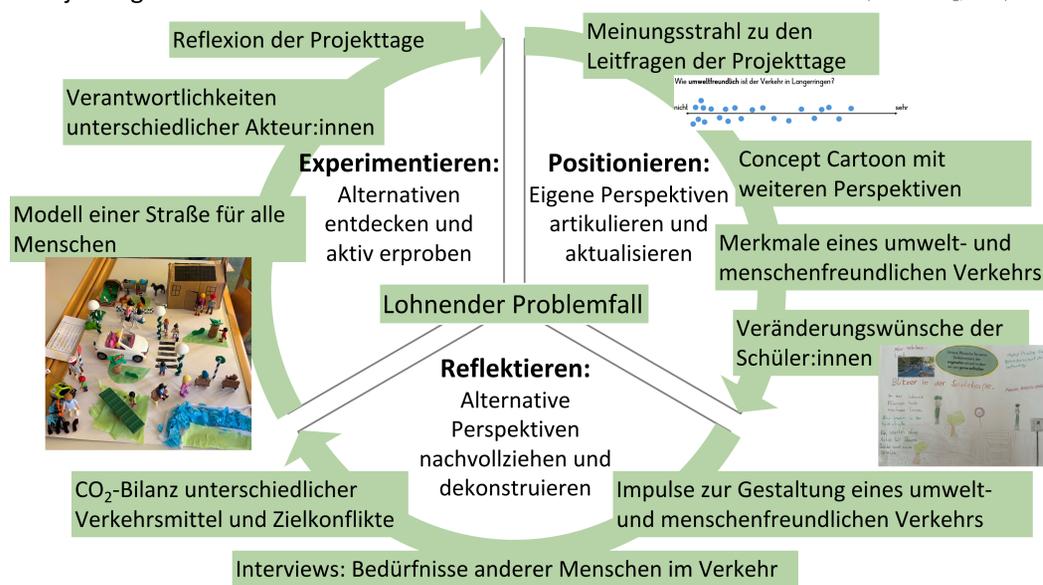
Zielsetzung 2: Evaluation der Veränderbarkeit der Zukunftsvorstellungen

Inwieweit können die Zukunftsvorstellungen von Grundschüler:innen zu nachhaltiger Mobilität durch eine Unterrichtsintervention ausdifferenziert werden?

Hypothese: Es ist anzunehmen, dass Grundschüler:innen den Strategien der Verlagerung, Vermeidung und Verkehrsgerechtigkeit durch die Intervention höhere Bedeutung für einen nachhaltigen Verkehr der Zukunft beimessen (Keller & Oberrauch, 2014; Sipone et al., 2019, 2021).

Konzeption der Unterrichtsintervention

Projekttag: Umwelt- und menschenfreundlicher Verkehr in unserem Ort (i. A. a. Pettig, 2021)



Erste Ergebnisse der Pilotstudie

Zielsetzung 1: Erfassung der Zukunftsvorstellungen

Ergebnisse der Pilotierung des Fragebogens (N=50)

- Zufriedenstellende Trennschärfe, Itemschwierigkeit und Reliabilität (auf Ebene „Autoorientierung“, „Anti-Autoorientierung“ und „Verkehrsgerechtigkeit“)
- Bedingte Übereinstimmung der Faktorladungen mit theoretischen Annahmen
- Höchster Mittelwert: **Verkehrsverlagerung** (M = 3.01, SD = 0.52)

Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtung

- Hohe Bedeutung von **Verkehrsberuhigung** und **respektvollem Miteinander** im Verkehrsraum für einen kinder- und menschenfreundlichen Verkehr der Zukunft

Zielsetzung 2: Evaluation der Veränderbarkeit der Zukunftsvorstellungen

Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtung

- Zunehmende Berücksichtigung der Mitwelt bei der Gestaltung des Verkehrs der Zukunft (z.B. Sitzbänke für ältere Menschen)
- Schaffung eines Bewusstseins für die Bedeutung der Nahversorgung vor Ort (z.B. Supermarkt)

Diskussion und Limitation

- Prägung der Vorstellungen der Schüler:innen durch die Verkehrs(raum)gestaltung im Wohnumfeld sowie eigene Erfahrungen im Verkehr
- Erhöhung der Anschlussfähigkeit der Impulse an den Untersuchungsraum erforderlich (z.B. konkrete Alternativen für den ländlichen Raum)
- Überarbeitung des Fragebogens durch Testung zusätzlicher Items zur Erhöhung der Reliabilität und Vereinheitlichung der "Zuspitzungen" der Items

Limitationen: Setzung der V's als potenzielle Zukünfte, Gelegenheitsstichprobe

Implikationen: Stärkung der Positionierung zu und kritischen Reflexion von Erfahrungen, Schaffung von Raum für kooperative und kreative Gestaltungsprozesse

Design und Stichprobe

- Quasi-experimentelle Interventionsstudie im Prä-Post-Design
- Datenerhebung mittels Schüler:innen- und Lehrer:innen-Fragebogen sowie teilnehmender Beobachtung
- Stichprobe: Lerngruppen der 4. Jahrgangsstufe im Schulamtsbezirk Augsburg Land (Hauptstudie mit Schulamtsbezirk Augsburg Stadt)

EG (N=15)

Unterrichtsprojekt (emanzipatorisch-transformative BNE)

KG (N=35)

Heimat- und Sachunterricht

- Erfasste Konstrukte im Schüler:innenfragebogen: Problembewusstsein, Kontrollüberzeugungen, Verantwortungszuschreibungen, Zukunftsvorstellungen, demog. Daten (4-stufige Likert-Skala) (Beispielitem zu Zukunftsvorstellungen: „In Zukunft sollten wir häufiger Bus fahren, auch wenn das mehr Zeit kostet.“)



Literatur

